



Hand in Hand e.V. | Schäferstraße 19 | D-06766 Bitterfeld Wolfen

Bitterfeld-Wolfen, den 19. September 2015

Newsletter --- Nr. 11

Liebe Interessierte, Unterstützer und Mitglieder,

die aktuelle, dramatische Flüchtlingswelle zeigt ganz deutlich, dass endlich die Fluchtursachen bekämpft werden müssen und nicht die Symptome. Hilfe direkt in den Ländern ist der einzige Weg. Wir fühlen uns dadurch noch mehr bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Inzwischen ist erneut ein Freund auf dem Weg nach Lampedusa. Auch Yankuba war komplett verzweifelt über die Ausweglosigkeit in seinem Land. Es fehlen schlicht und ergreifend Arbeitsplätze. Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist fast zum Erliegen gekommen durch die Ebolawelle. (die nie in Gambia war) .

Gegenwärtig ist Regenzeit und die Bevölkerung ist auf den Feldern tätig. (wenn sie Land zum Bewirtschaften haben)

Unser Geräteschuppen ist fertig und wirklich toll geworden. Die beiden Gärten in Kitty und Sanyang sind bestellt mit Pflanzen, die die Regenzeit vertragen. (Cassava, Mais, Paprika) Unsere, im Februar gepflanzten Bananen tragen reichlich Früchte. Auch die Orangenbäume und Papayas wachsen jetzt bei dem Regen super. Es gibt wirklich nichts zu beanstanden. Die Menschen ziehen mit uns an einem Strang und sind wirklich stolz auf das Erreichte.

Ich hatte die Gelegenheit mit einem Deutschen zu sprechen, der seit 1989 in Gambia lebt. Ich hätte stundenlang zuhören können. Sein Verein betreibt alle Schulformen, bis zur Berufsausbildung in Gambia. Leider hat er meine (noch nie geäußerten) Befürchtungen bestätigt. Immer öfter verlassen die gut Ausgebildeten das Land, da es zu wenig Jobs gibt. Das ist wirklich dramatisch. Bildung ist so wichtig und läuft z.T. in die falsche Richtung. Es ist zum verrückt werden. Er überlegt seine Schulprojekte zu beenden. ☹ Was aber erfreulich war ist, dass er unsere Philosophie toll findet. Ich werde ihn in Gambia treffen, da er uns unterstützen wird den Verein als charity organisation in Gambia zu registrieren.

Erfreulicherweise melden sich auch Vereine, die mit uns zusammen arbeiten möchten und sich abgucken wollen was wir machen und wie wir die Projekte durchführen. Das lässt mein Herz höher schlagen. Jeder der vor Ort hilft, hilft den Menschen und das ist einfach toll.

Dank einer lieben Unterstützerin haben wir jetzt Aussicht auf ausreichend Saatgut, auch der Transport nach Gambia ist abgesichert. Ich bin so happy. Das hilft ungemein. Unser drittes Projekt wird im November gestartet. Als erstes muß ein Brunnen gebohrt werden, danach oder zeitgleich wird die Umzäunung errichtet. Die Finanzierung ist noch nicht komplett, aber die Hoffnung stirbt zuletzt. Wir haben das Projekt jetzt auf betterplace und hoffen natürlich, dass es viele Menschen sehen.

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: handinhand-africa.com

Hand in Hand e.V. - zusammen helfen – help together



Und sonst ?Zwei Jahre lang haben die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) am 30-seitigen Aktionsplan gegen Hunger und Armut gefeilt. Nun stehen die neuen Welt-Entwicklungsziele fest. Die UN präsentierte ihren Aktionsplan der Öffentlichkeit. Mit rund 3 Billionen US-Dollar sollen nun in den nächsten 15 Jahren die 17 festgeschriebenen Ziele zur Bekämpfung von Hunger, Armut und Benachteiligung erreicht werden. Vor allem die Beendigung von Hunger und Armut ist den Mitgliedsstaaten ein großes Anliegen. Geht es nach der UN soll bis 2030 niemand mehr unter die Armutsgrenze von 1,25 US-Dollar pro Tag fallen. Auch Bildung ist den Mitgliedsstaaten wichtig. So sollen alle Jungen und Mädchen zukünftig die Chance auf eine Grundschulausbildung erhalten. Des Weiteren soll jedem Mensch Zugang zu sauberem Wasser und Toiletten gewährleistet werden und auch gegen die Benachteiligung von Mädchen und Frauen möchte sich die UN engagieren. Ob die Ziele jedoch umgesetzt werden ist fraglich, denn die Teilnahme der Mitgliedsstaaten beruht auf freiwilliger Basis. Dennoch hält es Entwicklungsminister Gerd Müller für eine „nationale Verpflichtung für jedes Land sich an der Erreichung der Ziele zu beteiligen“.

Sich gegen Ebola impfen lassen - jahrelang war das nur eine Vision. Doch nun soll diese Wirklichkeit werden. Denn Anfang der Woche präsentierten Forscher unter anderem von Ärzte ohne Grenzen und dem norwegischen Gesundheitsministerium in Guinea den zukünftigen Ebola Impfstoff VSV-Zebov. Dieser bietet nach neuesten Erkenntnissen bereits am zehnten Tag nach der Injektion Schutz vor den Erregern. Insgesamt nahmen 7.500 Menschen an den Tests in Guinea teil. Da allerdings noch unklar ist, wie lange der Impfschutz anhält, werden in den nächsten Monaten weitere Tests durchgeführt. Ebenfalls noch nicht geklärt ist die Wirkung bei Kindern. Aus diesem Grund sollen laut WHO in den folgenden Untersuchungen auch Jugendlichen ab 13 miteinbezogen werden.

Es gibt viel zu tun. Wir machen auf jeden Fall weiter.

Wir sind dankbar über jeden Unterstützer, z.B. mit der App. Smoost. Sie kostet nichts, aber wir bekommen aus dem Werbeetat (von z.B. Real), 5 Cent pro angeschauten Prospekt. Zur Zeit stehen wir bei 270 Euro, was uns glücklich macht. Auf unserer Facebook- u. Webseite findet man auch den Link. ☺

Herzliche Grüße und bis zum nächsten Newsletter. Kerstin

Hand in Hand e.V.
Schäferstraße 19
D-06766 Bitterfeld Wolfen

Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE 17120300001020227300
BIC: BYLADEM 1001

Mail: hand.in.hand@gmx.org
Web: handinhand-africa.com